

Theater ist Leben

# Das Jahr 2014 im Überblick

Greift nur hinein ins volle Menschenleben! Ein jeder lebt's, nicht vielen ist's bekannt, und wo Ihr's packt, da ist's interessant.

Johann Wolfgang von Goethe: Faust, Vorspiel.

**Theater ist Leben!** Das sagt uns der Slogan des BDAT. Theater gelebt und geschaffen haben die 2.400 Bühnen mit über 120.000 Aktiven unseres Verbandes, die Mitgliedsverbände und der Dachverband im Jahr 2014 wieder mit all ihren Kräften.

Angepackt haben alle - ob ehrenamtlich oder hauptamtlich - und geleistet haben wir dabei vieles. Amateurtheater greift hinein in das "volle Menschenleben"! Es spielt mit diesem Schatz, es transformiert; es berichtet aus dem Alltag, es entflieht dem Alltag, phantasiert über seine Grenzen hinaus und träumt. Und manchmal werden Träume Wirklichkeit…

Bei der Realisierung von Träumen konnte der Bund Deutscher Amateurtheater als "geerdeter" Dachverband vielfache Unterstützung und Beratung geben. Er hat durch Veranstaltungen Anstöße geliefert, die Phantasie befeuert und auf kulturpolitischer Bühne agiert. Folgende Projekte und Erfolge, die der Verband für das Amateurtheater und seine Akteure erzielen konnte, möchten wir zu Beginn des Jahresberichts 2014 hervorheben:

- Zum 3. Mal wurde der Deutsche Amateurtheaterpreis "amarena", 2014 in Ransbach-Baumbach verliehen, der in Kooperation mit dem Amateurtheaterverband Rheinland-Pfalz ausgerichtet wurde.
- Das BDAT-Förderkonzept "Theater für alle!" im BMBF-Programm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" konnte 2014 seine Wirkung voll entfalten, weitere Hürden nehmen und viele junge Menschen erreichen. 50 Maßnahmen verschiedenster Art, von der Theaterfreizeitwoche bis zum Jahresinszenierungsprojekt, wurden allein 2014 aus den BDAT-Weiterleitungsmitteln unterstützt, davon wurden 28 Projekte bereits in 2014 abge-

schlossen. Mit jährlich fast 500.000 Euro für Vollfinanzierungen bis zu 26.000 € stand und steht auch weiterhin ein interessanter Fördertopf für Theaterprojekte mit bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Der Fördertopf bedeutet jedoch gleichzeitig hohe Arbeitsleistung in der Geschäftsstelle, über die Projektfinanzierung hinaus, und auch bei den antragstellenden Bühnen.

- Ein lebendiger internationaler Jugendaustausch, wie z. B. das deutsch-französische Poetry-Slam-Projekt "InterCultour", das 2014 zum zweiten Mal mit dem französischen Dachverband FNCTA stattfand.
- Der erneute Ausbau des Platzkontingentes für den BDAT als Träger im Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27+.
- Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle nach der Schließung des Büros in Heidenheim.
- Weichenstellung für die kulturpolitische Fachtagung "Seniorentheater", die 2015 mit Unterstützung des BMFSFJ und der Körber-Stiftung durchgeführt wird.
- Entwicklung neuer Festivalformate wie das Volkstheaterfestival "Wurzelwerk" und die "Theaterwelten" für 2015.
- Konzeptionsüberlegungen und Vorbereitungen für das 125-jährige Jubiläum des BDAT im Jahr 2017, mit einer speziell dafür eingesetzten Arbeitsgruppe
- Aufbau eines Archivs des Amateurtheaters in unserer Geschäftsstelle.
- Nicht zuletzt die Fortschreibung der Grundförderung durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, um handlungsfähig zu sein und Serviceleistungen und Förderungen für Bühnen bieten zu können.

Norbert Radermacher

Präsident Bund Deutscher Amateurtheater

Irene Ostertag

GeschäftsführerinBund Deutscher Amateurtheater

# Herzlichen Dank!

Der Bund Deutscher Amateurtheater wurde 2014 für seine Geschäftsstelle und die Durchführung verschiedener Projekten gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Selbstverständlich gehören die alltäglichen Arbeitsaufträge zum verbandlichen Geschäft: die Abwicklung der Versicherungsleistungen bei der Unfall- und Haftpflichtversicherung, für die seit Mitte 2014 ein verbesserter Vertrag gilt, die zahlreichen Förderungen für Bühnen über den BDAT (Maßnahmen bei "THEATER FÜR ALLE!", Förderung von Spielbegegnungen im In- und Ausland, bi- und trinationaler Jugendaustausch), der Service der BDAT-Ausgleichsvereinigung mit der Künstlersozialkasse, die Information in Fragen von GEMA, Künstlersozialkasse, Aufführungsrechten und Veranstaltungsfragen.

Ein neu konzipierter Image- und Serviceflyer informiert über die Leistungen. Gerade die kontinuierliche und umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit leistet ihren Beitrag dazu, die positive und kulturell bedeutsame Kraft der Amateurtheateraktivitäten in das Bewusstsein vieler Menschen und politischer Entscheidungsträger zu bringen.

Unser ganz herzlicher Dank gilt auch für 2014 den zahlreichen Gremienmitgliedern unseres Verbandes, die sich auf Bundesebene in ihrer Freizeit für den BDAT engagierten und dabei oft privates Geld einsetzten. Dies gilt natürlich auch allen ehrenamtlich Engagierten bei den Bühnen und Mitgliedsverbänden, ohne die unser Verband nicht lebendig wäre.

Besonders bedanken wir uns bei allen Förderern des BDAT, zuvorderst bei Staatsministerin Dr. Monika Grütters, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, ohne deren Unterstützung unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich wäre.

Theater ist Leben! Und "Das Leben ist nur ein Traum", schrieb Shakespeare! In diesem Sinne: Träumen wir weiter...

# Projektförderungen erhielt der BDAT 2014 von:



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Auswärtiges Amt

# Zusätzliche Projektförderer 2014

- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz
- Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz
- Stadt Ransbach-Baumbach
- Kreisparkasse Westerwald
- Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank
- Deutsch-Französisches Jugendwerk

Als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerkes und der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH leitet der BDAT Fördergelder für binationale Amateurtheaterbegegnungen weiter.

Ein besonderes Dankeschön gilt auch in diesem Jahr den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die durch ihr Engagement vor und hinter den Kulissen, in der Technik, der Organisation, dem Kostümfundus oder als Taxifahrer das Amateurtheater in seiner Vielfalt und Qualität erst möglich machen!

# Mitgliedsverbände des BDAT

Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. www.amateurtheater-bw.de

Verband Bayerischer Amateurtheater e.V. www.amateurtheater-bayern.de

Verband Berliner Amateurbühnen e.V. www.vba-online.de

Brandenburgischer Amateurtheaterverband e.V. www.batvev.de

Landesverband Bremer Amateurtheater e.V. www.amateurtheater-in-bremen-und-umzu.de

Verband Hamburger Amateurtheater e.V. www.hamburger-amateur-theater.de

Landesverband Hessischer Amateurbühnen e.V. www.amateurtheater-hessen.de

Landesverband Spiel & Theater Mecklenburg-Vorpommern e.V. www.spielundtheater-mv.de

Amateurtheaterverband Niedersachsen e.V. www.amateurtheater-niedersachsen.de

Amateurtheaterverband Nordrhein-Westfalen e.V. www.amateurtheater-nrw.de

Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V. www.theaterRLP.de

Verband Saarländischer Amateurtheater e.V. www.amateurtheater-saar.de

Landesverband Amateurtheater Sachsen e.V. www.amateurtheater-sachsen.de

Landeszentrum "Spiel und Theater" Sachsen-Anhalt e.V. www.lanze-lsa.de.

Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein e.V. www.amateurtheater-sh.de

Thüringer Theaterverband e.V. www.thueringer-theaterverband.de

Verband Deutscher Freilichtbühnen e.V. www.freilichtbuehnen.de

Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V. www.mundart-theater-franken.de

# Korporative Mitglieder

Bildungswerk für Theater und Kultur www.btk-hamm.de

Bundesvereinigung Kabarett www.bundesvereinigung-kabarett.de

Mitgliedsbühnen des BDAT insgesamt: 2.409 (ohne korporative Mitglieder) Stand: 24.6.2014

# Bundesversammlung des BDAT in Ransbach-Baumbach

Am 13. September 2014 tagten die Delegierten der Mitgliedsverbände des Bundes Deutscher Amateurtheater in Ransbach-Baumbach (Rheinland-Pfalz). Gastgeber und Ausrichter der Versammlung, die im Rahmen des "amarena-Preisträgerfestivals" stattfand, war der Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz unter dem Vorsitz von Hans Schilling.

BDAT-Präsident Norbert Radermacher machte in seinem Bericht deutlich, dass die Mitgliedsbühnen vor allem Themen wie Nachwuchssorgen und die fehlende Anerkennungskultur auf lokaler Ebene beschäftigten. Dazu kämen für die Vereine immer schwierigere Rechtsfragen, z. B. im Kontext von Vereins-, Medien- oder Jugendschutzrecht. In diesen Problemlagen sei der Bundesverband ebenso gefordert wie die Landesverbände, die hier auf die finanzielle und ideelle Unterstützung der Länder angewiesen seien.

Bei der turnusmäßigen Wahl zweier Vizepräsidenten in das Geschäftsführende Präsidium des BDAT wurden Frank Grünert (Vorsitzender des Thüringer Theaterverbandes) und Jürgen Peter (Verband Bayerischer Amateurtheater) erneut durch die Bundesversammlung für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren bestätigt.

Des Weiteren wählte die Bundesversammlung mit Friedrich Schirmer, Martin Bretschneider, Ulrich Schwarz und Petra Wahed-Harms vier neue Mitglieder für das "amarena-Kuratorium".

Für den Bundesarbeitskreis Mundart und Sprachen wurden drei neue Mitglieder durch das Bundespräsidium bestätigt: Gitty Gstöttl, Frank Weymann und Jürgen von Bülow

Wieder berufen vom BDAT-Präsidium wurden für den Bundesarbeitskreis Kinder- und Jugendtheate: Julia Vohl, Lilian Martinez und Hermann J. Vief.

# Termine, Ziele, Aufgaben des Präsidiums

Der Vorstand des BDAT setzt sich aus dem engeren Kreis des Geschäftsführenden Präsidiums und dem erweiterten Kreis des Bundespräsidiums zusammen.

Das **Geschäftsführende Präsidium** bildet den Vorstand nach § 26 BGB. Es besteht aus fünf Mitgliedern, dem Präsident und vier Vizepräsidenten, und ist das maßgebliche Handlungs- und Vertretungsorgan des BDAT. Ihm obliegt die Verbandsführung, es entscheidet über hauptamtliches Personal, den Haushalt und die inhaltlichen Zielvorgaben. Alle Mitglieder sind alleinvertretungsberechtigt.

2014 fanden fünf Sitzungen statt, am 21. Februar, am 10. Mai sowie am 11./12. Juli in Berlin, vor der Bundesversammlung am 11. September in Ransbach-Baumbauch und am 29./30. November in Berlin.

Die behandelten Themen reichten von der Entscheidung über die Verteilung der finanziellen und personellen Ressourcen, die Durchführung von Projekten des laufenden Jahres und der Folgejahre, wie z. B. zum Jubiläumsjahr 2017, die inhaltliche Vorbereitung der jährlichen Mitgliederversammlung (Bundesversammlung), die Bestätigung von Kooperationen mit anderen Einrichtungen, z. B. für die Fachtagung Seniorentheater, bis zur Einstellung von Mitarbeitern. Das Geschäftsführende Präsidium diskutierte das Angebot einer Rechtsberatung im BDAT und verabschiedete eine Honorarordnung für Referenten. Außerdem entschied das Gremium entsprechend der Ehrenordnung des BDAT über die Verleihung der Ehrenmedaille und der Goldenen Maske. Die Vertreter des Geschäftsführenden Präsidiums nahmen darüber hinaus wieder zahlreiche Termine bei den Mitgliedsverbänden, Kooperationspartnern und kulturpolitischen Fachveranstaltungen wahr.

Das **Bundespräsidium**, dem zusätzlich zu den Mitgliedern des Geschäftsführenden Präsidiums die Sprecher der vier Bundesarbeitskreise mit Gremienstatus sowie ein Vertreter des Mitgliedsverbandes Verband Deutscher Freilichtbühnen angehören, obliegt laut Satzung die Erarbeitung von Zielvorgaben, die Entwicklung von Leitlinien und Projekten, die Auswertung von Arbeitsberichten der Arbeitskreise und sonstiger Gremien.

2014 tagte das Bundespräsidium zweimal, am 22. Februar in Berlin und am 12. September in Ransbach-Baumbach. Hier standen neben der generellen Verbandsentwicklung die Vorbereitung der Bundesversammlung sowie geplante Projekte für 2015 im Mittelpunkt. Außerdem ernannte das Bundespräsidium neue Mitglieder für die Bundesarbeitskreise.

#### Das (ehrenamtliche) Geschäftsführende Präsidium 2014

Norbert Radermacher (Präsident/Niedersachsen) Frank Grünert (Vizepräsident/Thüringen) Jürgen Peter (Vizepräsident/Bayern) Jörg Sobeck (Vizepräsident/Berlin) Christian Dennert (Vizepräsident/Hamburg)

#### Das erweiterte (ehrenamtliche) Bundespräsidium

Heribert Knecht, VDF

Gerhard Berger, Bundesarbeitskreis Kultur und Bildung Jörg Ganzer, Bundesarbeitskreis Kinder- und Jugendtheater

Erika Sedlmeier, Bundesarbeitskreis Mundart und Sprachen

Renate Mörsdorf, Bundesarbeitskreis Seniorentheater





# Vier Goldene Masken für besonderes Engagement im Amateurtheater vergeben

Bürgerschaftliches Engagement ist die Basis einer funktionierenden Gesellschaft und hat für das Amateurtheater einen herausragenden Stellenwert, das wurde auch bei der Verleihung der Goldenen Masken deutlich. Die Auszeichnung wird an Personen oder Institutionen vergeben, die sich in ganz besonderer Weise auf Landes- oder Bundesebene um das Amateurtheater verdient gemacht haben.

# Mit der Goldenen Maske wurden im Jahr 2014 ausgezeichnet:

Josef Flockert (Vorsitzender des Amateurtheaterverbandes Niedersachsen, 2005 - 2011)
Rolf Wenhardt (Vorsitzender des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg, 2004 - 2013)
Karl Uwe Baum (Vorsitzender des Landesverbandes Amateurtheater Sachsen, 1990 - 1995 und 1997 - 2013)

Heinz Deichmann (Vorsitzender des Landesverbandes Amateurtheater Rheinland-Pfalz, 1995 - 2007 / Vizepräsident des BDAT, 2000 - 2010)





Foto oben Jörg Sobeck, v. l.: Heinz Deichmann, Karl Uwe Baum, Rolf Wenhardt

Foto Matthias Schiller Josef Flockert

# Bundesarbeitskreis Kinder- und Jugendtheater

Der Bundesarbeitskreis Kinder- und Jugendtheater, gegründet 2009, befasst sich bundesweit mit Fragen und Aufgaben des Kinder- und Jugendtheaters.

Schwerpunkt der Arbeit ist die jährliche Durchführung der Multiplikatorenschulung in Wetzlar.

2013 hat der BAK eine Änderung der Struktur der Multiplikatorenfortbildung ab 2014 beschlossen. Die Neuausrichtung führte in ihrer ersten Umsetzung zu einem guten Ergebnis. So konnte durch die Konzentration auf einen Schwerpunkt (im Wechsel Kinder- bzw. Jugendtheater) eine neue Zielgruppe angesprochen werden.

Darüber hinaus hat sich der BAK auch der Thematik der internationalen Verflechtungen und Kooperationen angenommen, da zahlreiche internationale Aktivitäten wie Festivals, Theaterfreizeiten und Workshops sich zentral an Kinder und/oder Jugendliche wenden. Der BAK wird dieses BDAT-Querschnittsthema auch zukünftig intensiv verfolgen.

Stimmberechtigte Mitglieder: Jörg Ganzer (Sprecher), Lilian Martinez Miguel (Stellvertretende Sprecherin), Julia Vohl, Michael Arnold, Claus Gossman, Hermann J. Vief. Nicht stimmberechtigter, hauptamtlicher Vertreter der Geschäftsstelle: Stephan Schnell, BDAT-Bildungsreferent.

# Bundesarbeitskreis Kultur und Bildung

Der Bundesarbeitskreis Kultur und Bildung, gegründet 2009, ist ein Gremium von Fachleuten, das den BDAT in künstlerischen, bildungs- und kulturpolitischen Fragen berät.

Hervorgegangen aus der Bildungskommission, beschäftigte sich der Bundesarbeitskreis seit 2009 mit folgenden Schwerpunktthemen:

Qualität des Amateurtheaters, Fortbildungsprogramm, Amateurtheater in Kooperation mit Schulen, Qualitätsmanagement, Künstlerische Qualität im Amateurtheater, Internationale Zusammenarbeit, Integration, amarena - Deutscher Amateurtheaterpreis / Innovationsförderung.

Die aktuelle Entwicklung auf dem Gebiet der Kulturellen Bildung macht eine Neuausrichtung des Bundesarbeitskreises Kultur und Bildung notwendig. Zentrale Arbeitsschwerpunkte des Bundesarbeitskrieses müssen heute tagesaktuell bearbeitet und entschieden werden. Darüber hinaus wurden einige der in der Vergangenheit vom BAK aufbereiteten Themenfelder bereits in der Praxis (z. B. durch "THEATER FÜR ALLE!" im Programm "Kultur macht stark") umgesetzt bzw. in anderen Gremien weiter verfolgt (z. B. amarena-Kuratorium, Arbeitsgruppe "2017 - 125 Jahre BDAT", Jury "Theater für alle" im Programm "Kultur macht stark")

Angeregt durch eine Initiative aus Sachsen wird der BAK künftig um den Schwerpunkt "Geschichte" erweitert werden.

Stimmberechtigte Mitglieder: Prof. Dr. Gerd Koch, Karin Maßen, Meike Utke, Ulrich Schwarz, Franz-Josef Witting. Nicht stimmberechtigter, hauptamtlicher Vertreter der Geschäftsstelle: Stephan Schnell, BDAT-Bildungsreferent.

# Bundesarbeitskreis Seniorentheater

Der Bundesarbeitskreis (BAK) Seniorentheater wurde 1996 im BDAT gegründet. Sein Ziel ist es, das Seniorentheater in Deutschland in seiner kulturellen wie sozialen Bedeutung herauszustellen, es zu fördern und überregional zu stärken. 2014 standen für den Arbeitskreis die Vorbereitung und Durchführung des 24. Europäischen Seniorentheaterforums im bayerischen Scheinfeld sowie die Planung der Jubiläumsveranstaltung 2015 für das jährlich stattfindende Qualifizierungsprogramm im Mittelpunkt. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Planung der kulturpolitischen Fachtagung "Seniorentheater - Kulturelle Bildung und Gesundheitsförderung im Alter". Diese Tagung findet am 25. Juni 2015 in Kooperation mit der Körber-Stiftung und weiteren Partnern in Hamburg statt. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Stimmberechtigte Mitglieder: Renate Mörsdorf (Sprecherin des BAK), Eva Bittner (Stellvertretende Sprecherin), Uschi Famers, Dr. Monika Fingerhut, Werner Hanft, Nils Hanraets, Jochen Wietershofer, Rolf Wenhardt. Nicht stimmberechtigte, hauptamtliche Vertreterin der Geschäftsstelle: Irene Ostertag, BDAT-Geschäftsführerin.

# Bundesarbeitskreis Mundart und Sprachen

Der Bundesarbeitskreis Mundart und Sprachen wurde 2011 gegründet mit dem Ziel, die künstlerische Vielfalt der Mundart und Sprachen im Amateurtheater zu fördern, Netzwerke aufzubauen und die kulturpolitische Bedeutung zu stärken. Der BAK besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern, die seit vielen Jahren Mundarten und Sprachen in ihrer Theaterarbeit einsetzen.

Zentrales Arbeitsthema 2014 war die konzeptionelle Vorbereitung des Volkstheaterfestivals "Wurzelwerk", das 2015 in Kooperation mit dem Verband Saarländischer Amateurtheater (VSAT) durchgeführt werden soll. Die Idee, das Mundarttheater im Bereich des Amateurtheaters als "Immaterielles Kulturerbe" vorzuschlagen, konnte in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden bisher nicht umgesetzt werden. 2014 war darüber hinaus geprägt von einem deutlichen Wechsel in der Zusammensetzung des Arbeitskreises.

Stimmberechtigte Mitglieder: Erika Sedlmeier (Sprecherin), Alexandra Schlenker (Stellvertretende Sprecherin), Iris Berghold, Christl Kreuzer, Fitzgerald Kusz, Ewald Meyer, Christa Steinmüller, Walter Tausendpfund, seit 09/2014: Gitty Gstöttl, Frank Weymann, Jürgen von Bülow.

Nicht stimmberechtigte Vertreter: Jürgen Peter (Mitglied des Geschäftsführenden Präsidium/ehrenamtlich), Stephan Schnell, (BDAT-Bildungsreferent/hauptamtlich).

## Das Team des BDAT 2014

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Arbeitsschwerpunkte:

Stellenschlüssel: Insgesamt 6,36 Stellen + 1,39 Projektstellen + 2 geringfügig Beschäftigte (ab 1.08./ab 15.10.) + 1 Bundesfreiwilligenstelle (bis 14.10.)

### Bundesgeschäftsstelle Berlin

#### Irene Ostertag

Geschäftsführerin

#### Stephan Schnell

Referent Bildung und Internationales

#### Katrin Kellermann

Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion Spiel&Bühne

#### **Rut Ferner**

Büroleitung Berlin

#### Sigrid Haase

Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27+ und KSK Ausgleichsvereinigung

#### Annemie Burkhardt

Projektkoordination "THEATER FÜR ALLE!" (ab 1.02.2014)

#### Alexandra Heyden

Projektmanagement "amarena", Seniorentheater

#### Steffen Hirsch

Kinder- und Jugendtheater/Festivalorganisation

#### Darina Startseva

Internationale Spielbegegnungen/binationaler Austausch (in Elternzeit ab 04/2014)

#### Josefine Jochum

(Elternzeitvertretung für Darina Startseva ab 04/2014)

#### **Reet Schmidt**

Archiv u. Geschichte BDAT (ab 15.10.2014)

Homeoffice Steinheim:

#### Ilse Bosch

Finanz- u. Personalbuchhaltung/Betreuung Versicherung

Assistenz des Präsidenten Lingen: Marion Sommer (ab 01.08.2014)

# 24. Europäisches Seniorentheater-Forum

19. bis 23. Oktober 2014 in Scheinfeld Qualifizierungsprogramm Seniorentheater

Zum 24. Mal fand im fränkischen Bildungshaus Kloster Schwarzenberg in Scheinfeld das Europäische Seniorentheater-Forum statt. In vier unterschiedlichen Werkstätten konnten rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 25 Seniorentheatergruppen neue Schauspielmethoden erproben sowie gemeinsam singen, spielen, tanzen und diskutieren.

Das Seminar "Tabu or not Tabu" von Stephan Rumphorst richtete sich explizit an Fachkräfte der Spielleitung und Theaterpädagogik. Darin näherten sich die Teilnehmer unterschiedlichen Tabus und präsentierten in der Abschlusspräsentation eine Szenen-Collage, in der u. a. Themen wie "Sterben und Tod" oder "Pflege und Sexualität" behandelt wurden. Die Entwicklung von "Wanderungsgeschichten" aus der eigenen sowie aus fremden Biografien stand im Mittelpunkt des gleichnamigen Kurses von Hülya Karci. Gemeinsam mit einer Spielerin stellte die Kursleiterin im Rahmen eines Fachvortrags zudem ihre multikulturelle Theatergruppe "Die Sultaninen" aus Berlin-Neukölln vor und berichtete von deren Auseinandersetzung mit Aspekten der Migration durch verschiedene Theaterkonzepte.

"Haste Töne?" lautete die Devise der Stuttgarter Referentin Christine Bossert: Aufgeschlossen und mutig wurde u. a. mit HipHop, Klassik, Schlagern und Rhythmen experimentiert, um den Teilnehmern die Bandbreite des Musiktheaters und die Möglichkeiten der eigenen Stimme zu vergegenwärtigen. Ein Experiment mit unterschiedlichen Gestaltungsmitteln wagten auch die Spielerinnen und Spieler im Kurs von Lisa Thomas. Die Tanzpädagogin vermittelte neue tänzerische Bewegungsmöglichlichkeiten unter dem Motto "Alltagsferne Bewegungen und Begegnungen". Nicht zuletzt erfreuten sich die Forumsteilnehmer auch in diesem Jahr am Austausch untereinander und sie können auf vier intensive Arbeitstage voller neuer Impulse zurückblicken. Parallel zur Fortbildungsveranstaltung tagte der ehrenamtliche Bundesarbeitskreis Seniorentheater. Er widmete sich u. a. der Gestaltung der nächsten Foren sowie der Vorbereitung der Fachtagung "Seniorentheater - Kulturelle Bildung und Gesundheitsförderung im Alter" am 25. Juni 2015 in Hamburg.

Teilnehmerzahl: 51

Gesamtbudget: 15.301,74 € (ohne Personalkosten)

davon

Teilnehmergebühren: 9.570,00 € Förderung BKM: 5.731,74 €







# 38. Multiplikatorenschulung Kinder- und Jugendtheater

29. Mai bis 1. Juni 2014 in Wetzlar (Hessen)

Die Ziele und Schwerpunkte der Mulitplikatorenschulung und des Spielleiterseminars lassen sich in mehrere Ebenen untergliedern.

- Künstlerische und theaterpädagogische Fortbildung von Multiplikatoren der Kinder- und Jugendarbeit im Amateurtheater.
- 2. Organisatorische und administrative Planung der weiteren bundesübergreifenden Arbeit im BAK Kinder- und Jugendtheater (Siehe Bundesarbeitskreise).
- 3. Vernetzung und Koordinierung der Aktivitäten des Arbeitskreises mit den Anforderungen, die sich aus den Aktivitäten innerhalb der Landesverbände ergeben.

Das Programm mit sechs Werkstätten, Themenabend und Präsentationen machte unterschiedliche Methoden- und Theorieansätze lebendig und brachte die Vielseitigkeit der Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Ausdruck. Anlässlich des Grimmjahres bildete das Thema "Märchen" den Rahmen für die Veranstaltung.

#### Die Werkstätten im Überblick

	Referent-in	Werkstatt
	Claus Gosmann	Die Lust am Spielen wecken!
		Theaterpädagogik für Kinder
	Ana Strack	KinderSpiel
	Petra Newiger	Kindertanztheater
	Katrin Janser	Szenische Spielfindung mit Kindern
	Sabine Oeft	Material und Objekttheater
	P.R. Kantate	Kinder entdecken Rhythmus und Klang
	Ana Struck	Themenabend: Über Möglichkeiten, mit
		Kindern ein Stück zu erarbeiten.

Teilnehmerzahl: 78 Teilnehmer

aus 13 Bundesländern, Österreich und

der Schweiz,

aus insgesamt 32 Bühnen im Alter von 16 – 67 Jahren

Gesamtbudget: 15.701,92 €(ohne Personalkosten

für Organisation &

Planung)

davon

Teilnehmergebühren: 5.490,00 €

Gefördert durch

das BMFSFJ: 10.211,92 €







# Spielleiterseminar "Die Bühne - der leere Raum"

mit Claus Stump

17. bis 19. Oktober 2014 in Wetzlar

Das Spielleiterseminar "Die Bühne - der leere Raum" war Impulsgeber für neue Ideen im Bereich der Gestaltung des Bühnenbildes. Mit der Frage: "Was ist ein guter oder schlechter Bühnenraum?" wurde der Grundstock für eine kontroverse Diskussion gelegt, welche die Teilnehmenden während des gesamten Kurses beschäftigte. Weitere Fragen waren: "Was ist hilfreich, was kann weggelassen werden?", "Ist weniger manchmal mehr?", "Ist Abstraktion hilfreich oder überfordert sie das Publikum?" oder "Ist der Schauspieler nicht schon genug Bühnenbild?" Die Teilnehmer beschäftigten sich mit dem Text "Die Insel" von Armin Greder (Verlag Sauerländer), zum einen aus der Sicht der Bewohner, zum anderen aus der Sicht des Fremden, und tasteten sich so an die beiden Bühnenbilder heran. Da nicht auf eine Bühnen- bzw. Kulissenwerkstatt zurückgegriffen werden konnte, wurde mit Kleinmaterialien improvisiert. Unter diesen Voraussetzungen begann ein Umdenken zum Thema Bühnenraum, denn "was ich nicht habe, kann ich für den Bühnenraum nicht nutzen oder ich muss das Wenige anders und sinnvoll einsetzen." In diesem Falle machte es sich bemerkbar, dass die Teilnehmer durchweg erfahrene Spielleiter waren, denn mit viel Kreativität, Inspiration und Enthusiasmus entstanden zwei eindrucksvolle Bühnenbilder aus Papier, Luftballons, Alufolie und Kartons. Des Weiteren ließen es sich die Teilnehmenden nicht nehmen, zu jedem der beiden Bühnenbilder eine Performance zu inszenieren, welche sich mit dem Stoff "Die Insel" befasste, so dass dieser Kurs auf sehr hohem Niveau beendet werden konnte.

(Auszug aus dem Sachbericht von Michael Arnold)

Teilnehmerzahl: 17 Teilnehmer

aus 8 Bundesländern von insgesamt 12 Bühnen im Alter von 24 – 63 Jahren

Gesamtbudget: 2.293,79 € (ohne Personalkosten

für Organisation &

Planung)

davon

Teilnehmergebühren: 1.050,00 €

Gefördert durch

das BMFSFJ: 1.243,79 €

# Treffen der Verbände des BDAT in Berlin mit Fachvortrag

Kulturpolitische Lobbyarbeit lautete das Thema des Fachvortrages von Hildegard Bockhorst, langjährige Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Kulturelle Kinderund Jugendbildung (BKJ) beim jährlichen Treffen der Verbände am 22./23. Februar in Berlin. "Es geht nicht ohne Geld, aber strategische Grundüberlegungen sind für eine kulturpolitische Positionierung notwendig!", sagte Bockhorst und erläuterte strategische Dimensionen. Im Anschluss wurden diverse Fragestellungen zum Thema diskutiert.

Ein Teil des Treffens wurde als Bundesversammlung durchgeführt. Hier ging es u. a. um Beitragserhöhungen. Erstmals stellte sich beim Treffen der Verbände das komplette hauptamtliche Team des BDAT vor und zahlreiche Delegierten nutzten vor Beginn der Veranstaltung die Möglichkeit, sich über den Bundesfreiwilligendienst und das Förderprogramm "THEATER FÜR ALLE!" zu informieren.

Teilnehmerzahl: 37

# Treffen der Öffentlichkeitsreferenten und Künstlerischen Leiter der Mitgliedsverbände

Im Rahmen einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung für die Künstlerischen Leiter und Öffentlichkeitsreferenten trafen sich am 15./16. März unter der Leitung des BDAT-Bildungsreferenten Stephan Schnell und der BDAT-Öffentlichkeitsreferentin Katrin Kellermann die Fachvertreter der Mitgliedsverbände zum jährlichen zweitägigen Austausch in Berlin. Unter der Fragestellung: "Was erwarten, was fürchten, was verabscheuen, was brauchen Journalisten?", berichtete Jürgen König (Deutschlandradio) aus seiner Arbeitspraxis und diskutierte mit den haupt- und ehrenamtlichen Fachvertretern über Chancen und Methoden für eine stärkere Medienaufmerksamkeit. In einem weiteren Teil der Veranstaltung wurde das Projekt THEATER FÜR ALLE! durch Annemie Burkhardt (Projektleitung) und Andreas Liesinger (freier Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit im Projekt) vorgestellt und es wurden diverse Probleme und Fragestellungen diskutiert. Am zweiten Tag tagten die Öffentlichkeitsreferenten und Künstlerischen Leiter getrennt. Hier standen Themen und Fragestellungen zum jeweiligen Fachgebiet im Mittelpunkt.

Teilnehmerzahl: 32

# Der Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung im BDAT



Seit Einführung des Bundesfreiwilligendienstes für unsere Mitgliedsbühnen konnten bis zum Stichtag 31.12.2014 106 Vereinbarungen (50 Frauen/56 Männer) an 57 Mitgliedsbühnen abgeschlossen werden. Zum Stichtag waren in 36 Einsatzstellen 41 Freiwillige aktiv.

Das Profil unserer Freiwilligen bewegt sich weiterhin im Alter von Mitte 20 bis Mitte 70. Im Berichtsjahr bewarben sich zunehmend Freiwillige unter 40 Jahren, womit es zu einer gleichmäßigeren Altersverteilung im Vergleich zu den vorherigen Jahren kam.

Der berufliche Hintergrund unserer Freiwilligen ist sehr vielfältig, was sich auch in ihrem Einsatz in unterschiedlichen Sparten unserer Amateurtheaterbühnen (Seniorentheater, Jugendtheater, Theater mit Menschen mit Behinderungen) ausdrückt. Auch die Arbeitsbereiche sind entsprechend heterogen, wie diese Beispiele verdeutlichen:

- Assistenz bei Produktion und Regie
- Bühnengestaltung und -bau
- Verwaltung und Pflege von Kostüm- und Requisitenfundus
- Kostüm- und Maskenbildnerei
- Licht-, Ton- und Bühnentechnik
- Betreuung und Organisation von Vorstellungen und Festivals
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau und Verwaltung von Archiven
- Organisation und Betreuung theaterpädagogischer Projekte
- Allg. Verwaltungsaufgaben

Zwei Freiwilligenplätze wurden im Jahr 2014 mit Bewerbern aus dem Ausland (Chile, Spanien) besetzt.

Von Alters- und Bildungshintergründen unabhängig, bringt bei unseren Mitgliedsbühnen die Freude und das Interesse am Kulturort Theater Menschen generationenübergreifend zusammen.

Vom 15.05.-18.05.2014 trafen sich 26 Freiwillige bei den zentralen Bildungstagen in Marktredwitz. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit zur Reflektion, zum persönlichen und fachlichen Austausch im Rahmen der Seminare, zur Teilnahme an Theatervorstellungen

und Fachdiskussionsrunden sowie an weiteren kulturellen Veranstaltungen zum Kennenlernen der Region.

Im September 2014 nahmen fünf Freiwillige an einer "Kulturkaffeefahrt" durch das Land Sachsen teil. Diese wurde im Trägerverbund der BKJ e.V. als zentrales Bildungstageangebot zum ersten Mal organisiert.

Im Rahmen des BDAT-Fortbildungsprogrammes wurden im Berichtsjahr 98 Studienbriefe abgefordert. Außerdem nahmen Freiwillige an internen Workshops der Einsatzstellen teil, und/oder nutzten nach individuellen Absprachen wohnortnahe Weiterbildungsmöglichkeiten.

Am 15.11.2014 fand in Berlin das Einsatzstellenleitertreffen mit 11 Teilnehmern statt. Hier wurde unter anderem das Qualitätskonzept BFD Kultur und Bildung 27plus vorgestellt und diskutiert. Dieses Qualitätskonzept wurde unter Beteiligung des BDAT in einer trägerübergreifenden Arbeitsgruppe BFD 27plus erarbeitet.

Aus Zuschüssen des Bundesamtes für zivile Aufgaben und den Verwaltunskostenbeiträgen der Einsatzstellen wurden folgende Kosten beglichen:

105.002,00 €	wurden als Taschengelder an die Freiwilligen ausgezahlt
36.096,00 €	wurden an Sozialversicherungsbeiträgen
	an Pflichtkrankenkassen abgeführt
1.092,00 €	wurden pro Freiwilligen für die
	pädagogische Begleitung ausgegeben
	(zentrale Bildungstage, Weiterbildungszu-
	schüsse und -material, Personal,
	Verwaltungs-und Sachkosten)

Nach Bundesländern ergab sich zum Stichtag 31.12.2014 folgende Verteilung der Freiwilligen:

Baden-Württemberg	7
Bayern	6
Berlin	2
Brandenburg	7
Hessen	1
Niedersachsen	1
Nordrhein-Westfalen	5
Saarland	2
Sachsen	3
Sachsen-Anhalt	1
Thüringen	6

Das Aufgabenspektrum, in dem Freiwillige bei unseren Mitgliedsbühnen zum Einsatz kommen, ist sehr vielfältig und deckt, je nach Interessenlage und den mitgebrachten Professionen der Freiwilligen, sämtliche Tätigkeitsbereiche eines Amateurtheaterbetriebes ab. Diese Vielfalt, in Verbindung mit dem weiten Aufgabenspektrum und Engagementfeldern unserer Amateurtheaterbühnen, bedingen ein hervorragendes Potential für diesen generationenübergreifenden Bildungsdienst. Hier hat sich der BDAT mit seinem besonderen Profil unter den Trägern BFD Kultur- und Bildung im dritten Jahr gut und sicher etabliert.

# Nachlese im Archiv

Das Jahr 2014 stand für das BDAT-Archiv ganz im Zeichen der weiteren Erschließung vorhandener Archivalien und des Anwachsens seiner Bestände. Neu hinzugekommen ist eine kleine Sammlung mit Plakaten des deutschen Amateurtheaters seit 1978, die das *Stammarchiv* (mittlerweile 102 VE1), die *Sammlung Hans Günter Nagel* (abschließend 52 VE) und das *Historische Zeitschriftenarchiv* (nunmehr 13 Titel) erfreulich bereichert. Darüber hinaus ergänzt sie die bereits vorhandenen theater- und kulturhistorisch wertvollen Plakat-Rara aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts und gewährt interessante Einblicke in die Entwicklung der Plakatgestaltung und -graphik.

Die letzten drei Monate waren der Sichtung und dem archivgerechten Umpacken des Analogen Photoarchivs gewidmet. Das Konvolut von ca. 10.000 Fotografien verteilt sich auf 39 VE und wird archivarisch für eine zukünftige Benutzung aufbereitet. Hier finden sich u. a. historisch bedeutsame fotografische Raritäten und Unikate aus den Jugendjahren des organisierten deutschen Amateurtheaters, daneben Bildmaterialien aus dem Besitz ehemaliger BDAT-Präsidenten wie auch private und offizielle Fotodokumente zum nationalen und internationalen Amateurtheatergeschehen. Der Arbeitsschwerpunkt im Bereich Bibliothek lag auf der themenbezogenen Systematisierung und der entsprechenden Aufstellung des Zeitschriftenbestandes. Es werden mehr als 100 Titel zu den Gegenständen deutsches und europäisches Amateurtheater, Kultur, Pädagogik, Politik, Bildung und Soziales gehalten, die als Präsenzbestand eingesehen werden können.

# Arbeitsgruppe zum Jubiläumsjahr 2017 - 125 Jahre BDAT

Im Jahr 2017 jährt sich zum 125. Mal die Geburtsstunde des BDAT. Er wurde 1892 unter dem Namen "Verband der Privat-Theater-Vereine Deutschlands" in Berlin gegründet. Zur Vorbereitung des Jubiläums wurde 3 Jahre vorher eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von BDAT-Vizepräsident Jörg Sobeck ins Leben gerufen. Ein zentraler Arbeitsansatz ist es, allen Bühnen als der eigentlichen Basis des Verbandes zu ermöglichen, das Verbandsjubiläum aktiv zu gestalten. Deshalb sollte bereits die Ideenfindung und Konzeptentwicklung auf eine breite, gemeinsame Grundlage gestellt werden. In der Folge mehrerer Arbeitstreffen und Konsultationen, u. a. bei der Bundesversammlung, dem Treffen der Verbände, den vier Bundesarbeitskreisen, den Multiplikatorenschulungen, der Konferenz der Jugendleiter sowie der Konferenz der Öffentlichkeitsreferenten und Künstlerischen Leiter wurde ein erstes Rahmenszenario entwickelt. An 125 Tagen vom 12.5. bis 15.9.2017 sollen bundesweit Veranstaltungen auf dieses für das Amateurtheater historische Jubiläumsjahr hinweisen und zugleich seine kreative und künstlerische Vitalität unter Beweis stellen. Dieser breit angelegte Aktionsraum wird von zwei zentralen Veranstaltungen in Berlin als Ort der Verbandsgründung eingerahmt. Kein Jubiläum ohne Kenntnis der eigenen Geschichte! Die Arbeitsgruppe wird in der Vorbereitung eng mit dem in der BDAT-Geschäftsstelle angesiedelten Archiv, das von Reet Schmidt geleitet wird, zusammenarbeiten.

# THEATER FÜR ALLE!

# Von schüchternen Mäuschen und stolzen Schwänen

Das Programm THEATER FÜR ALLE! zur Förderung kultureller Bildung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher hat Fahrt aufgenommen.

Kulturelle Bildung fördert die Entwicklung der Potenziale und des Selbstwertgefühls von Kindern und Jugendlichen. Beim kreativen Umgang mit Kunst und Kultur erhalten sie Zugang zu anderen Perspektiven auf Themen, die sie in Ihrem Alltag bewegen.

Seit Mitte 2013 unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die kulturelle Bildung von bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen durch das Programm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung". Das bundesweite Förderprogramm ist kulturpolitisch wegweisend. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik wird eine dreistellige Millionensumme in kulturelle Bildungsprojekte investiert, mit denen bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche aktiven Zugang zu Kunst und Kultur finden sollen.

#### Angebot des BDAT

Als einer von 34 Verbänden hat der BDAT ein Angebot entwickelt, um kulturelle Impulse zu vermitteln, Theatererfahrung kreativ weiterzugeben und Nachwuchsarbeit aktiv zu unterstützen. In seinem Programm THEATER FÜR ALLE! bietet der Verband fünf Formate an:

- Aufbau einer Theatergruppe
- Peer-to-Peer (Jugendliche vermitteln anderen Kindern und Jugendlichen Zugänge zum Theater)
- Theaterfreizeiten
- Theaterwerkstätten
- Jahres- und Familienprojekte (mit dem Ziel einer Inszenierung)

#### Umsetzung

Die Umsetzung des Programms stellte sich im Projektverlauf als ressourcenintensiver heraus, als zunächst geplant. Neben der Projektleitung durch die Geschäftsführerin, waren der Bildungsreferent und die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit in die Projektarbeit eingebunden. Zusätzlich dazu wurden Teile der Öffentlichkeitsarbeit extern vergeben. Für die Koordination des Programms wurde 2014 eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Aufgabe der BDAT Fachjury war die Begutachtung der eingereichten Anträge.

### Antragstellung

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der geförderten Bündnisse in 2014 deutlich angestiegen. Von den eingereichten 72 Anträgen wurden 53 positiv bewertet. Insgesamt waren im Berichtsjahr 49 Projekte in der Durchführung mit einer Teilnehmerzahl von 1.117 Kindern und Jugendlichen.

Die gestiegenen Antragszahlen sind auch ein Ergebnis der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit des BDAT. Für THEATER FÜR ALLE! wurde ein eigener Bereich auf der Website eingerichtet. Die Fristen für die Einreichung neuer Anträge wurden durch Pressemitteilungen und regelmäßige Beiträge in Spiel&Bühne bekannt gemacht.

#### Fortbildungsangebote

Zur Unterstützung bei der Antragstellung bot der BDAT im November 2014 für seine Mitglieder das zweitägige Qualifizierungsseminar "Vom Antrag zur Abrechnung. Das Fördermittel-ABC" an. Die 12 Teilnehmer kamen aus dem gesamten Bundegebiet und konnten Ihre Fragen zum Programm und zur Antragstellung direkt im Seminar klären.

In Kooperation mit dem Qualitätsverbund "Kultur macht stark" fand im Dezember ein zweitätiger Praxisworkshop mit dem Thema "Interkultur, Multikultur, Transkultur Begriffsentwirrung und interkulturelles Training" statt.

#### Ein Beispiel von vielen

THEATER FÜE ALLE! ist zum Erfolgsmodell geworden. Beispielhaft für viele Projekte fasst Renate Mörsdorf Ihre Erfahrungen mit dem Bündnis "KinderKunstFestival Regelsbach" zusammen "Man muss den Kindern etwas zutrauen". Der künstlerische Nachwuchs in der mittelfränkischen Gemeinde Rohr brachte ein außergewöhnliches Theaterprojekt auf die Bühne und spielte sich in die Herzen des Publikums. Über 80 Kinder zeigten in einer einmaligen Inszenierung, welche Kreativität und Leidenschaft in ihnen steckt. Auf einer eigens eingerichteten Open-Air-Bühne im alten Pfarrgarten in Regelsbach begeisterten sie mit ihrem Können weit über 300 Zuschauer. Das ganze Dorf war auf den Beinen, von der Feuerwehr bis zum Tennisclub, und voran die stolzen Eltern.



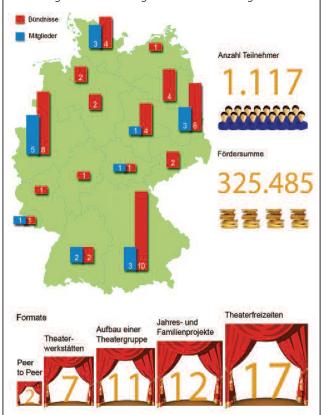
#### Gefördert vom



#### THEATER FÜR ALLE!

Das Angebot des BDAT im Bundesprogramm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" wurde 2014 erfolgreich genutzt, um kulturelle Impulse zu vermitteln und die Nachwuchsarbeit aktiv zu unterstützen.

Regionale Verteilung Bündnisse und Mitglieder



fik Annemie Burkhar





# Deutscher Amteurtheaterpreis und Preisträgerfestival

11. - 13. September in Ransbach-Baumbach (Rheinland-Pfalz)

Zum dritten Mal vergab der Bund Deutscher Amateurtheater den mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Deutschen Amateurtheaterpreis "amarena" in fünf Sparten. Der Preis ist eine Auszeichnung, die an Theatergruppen und Theatermacher für Inszenierungen in unterschiedlichen und wechselnden Sparten vergeben wird. Prämiert wird dabei die künstlerische Leistung im ehrenamtlichen kulturellen Engagement.

Aus den insgesamt 130 eingegangen Bewerbungen hatte das amarena-Kuratorium 15 Gruppen nominiert. "Für die Jury war es eine besondere Freude, aus der verschwenderischen Fülle des Amateurtheaters die fünf Preisträger auswählen zu dürfen. Die Wahl ist trotzdem sehr schwer gefallen, denn wenn auch die nominierten Inszenierungen in den fünf Kategorien sehr unterschiedlich waren, so hatten alle das theatralische Potential, Preisträger zu werden", sagte der Intendant und Vorsitzende der amarena-Preisjury, Friedrich Schirmer.

Im Rahmen des dreitägigen Festivals in Ransbach-Baumbach vom 11. bis 13. September 2014 präsentierten die folgenden Gruppen ihre Inszenierungen und nahmen bei der Galaveranstaltung am 13. September ihre mit je 2000 Euro dotierten Auszeichnungen und den Award entgegen.

#### Sparte Schauspiel

stellwerk - das junge Theater Weimar: "Leonce und Lena" - Lustspiel von Georg Büchner

#### Sparte Kinder- und Jugendtheater

JugendtheaterBüro Berlin:

"90/60/90: Rollenscheiß!", Eigenproduktion

#### Sparte Seniorentheater

Theater der Erfahrungen (Berlin) - Hospiz Schöneberg-

"Bertha, stirb endlich!", Eigenproduktion

#### Sparte Mundart und Sprachen

Das Glasperlenspiel in Asperg:

"Der schwäbische Tartüff", Verskomödie von Johann Martin Enderle nach Molière

#### Sparte Offene Theaterformen

spinaTheater - junges ensemble solingen:

"99 Prozent", Eigenproduktion

Der Wettbewerb wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, von der Stadt und Stadthalle Ransbach-Baumbach, Westerwald Bank e.G. Volks- und Raiffeisenbank, Kreissparkasse Westerwald, LOTTO Rheinland-Pfalz-Stiftung und weiteren Förderern.

Kooperationspartner und Ausrichter vor Ort war der Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz.

Bewerbungen: 130

Fördersumme Gesamt: 64.600.23 €

(Gesamtsumme abzgl. Einnahmen, Eintritte/Anzeigen)

#### Das amarena-Kuratorium 2013/2014

Frank Grünert (Kuratoriumsvorsitzender amarena/Vizepräsident BDAT/Vors. Thüringer Theaterverband)

**Eva Bittner** (Leitung Theater der Erfahrungen) Christine Bossert (Regisseurin/Dozentin)

Prof. Dr. Romi Domkowsky (Sozialpädagogin/Theaterpädagogin)

Prof. Bernd Guhr (Schauspielpädagoge/Regisseur) Heribert Knecht (Vorsitzender Verband Deutscher Freilichtbühnen – Nord)

Marcus Joos (Vorstandsmitglied Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg)

Beisitzer (nicht stimmberechtigt):

Norbert Niclauss (BKM, Referat für Musik, Darstellende Künste, Sonderbereiche)

**Stephan Schnell** (BDAT-Bildungsreferent )

#### Die Preisjury 2014

Friedrich Schirmer (Juryvorsitzender/Intendant)

Christine Bossert (Regisseurin/Dozentin)

Martin Bretschneider (Schauspieler/Theaterpädagoge)

Prof. Bernd Guhr (Schauspielpädagoge/Regisseur)

Frank Grünert (Vizepräsident BDAT/Vorsitzender

Thüringer Theaterverband)

Inge Rossbach (Schauspielerin/Regisseurin)

Stephan Schnell (Theaterwissenschaftler/Bildungsreferent BDAT)

Beisitzer (nicht stimmberechtigt):

Norbert Niclauss (BKM, Referat für Musik, Darstellende Künste, Sonderbereiche)

Die Vermittlung und die Förderung des internationalen Austauschs ist einer der Schwerpunkte in der Arbeit des BDAT. Im Dialog mit Menschen anderer Nationalitäten öffnen sich den Teilnehmern fremde Welten und neue Sicht- und Handlungsweisen. Diese Begegnungen regen neben vielen anderen Aspekten vor allem dazu an, neue Lebenserfahrungen in interkulturell geprägten Situationen zu sammeln. Auf europäischer und internationaler Ebene stärkt der BDAT zudem den Erfahrungsaustausch und die aktive Zusammenarbeit sowie die politische Lobbyarbeit für das Amateurtheater. Zentrale Projekte des BDAT 2014 waren neben den Internationalen Spielbegegnungen im In- und Ausland (ISI/ISA) insbesondere:

#### **TEATRAMAT**

Vom 22. - 24. Oktober trafen sich in Warschau (Polen) Vertreter der Amateurtheaterverbände Polens, Dänemarks, Frankreichs und des BDAT. Das Treffen fand im Rahmen des einjährigen Projektes TEATRAMAT statt, das durch das EU-Programm Erasmus+ im Bereich "Strategische Partnerschaften" finanziert wird. Dabei handelt es sich um Projekte, die auf Innovationen im Bildungs- und Jugendbereich und nachhaltige Wirkungen auf die beteiligten Organisationen sowie auf systemischer Ebene abzielen." Vgl. www.jugend-in-aktion.de/foerderung/leitaktion-2/strategische-partnerschaften. Innerhalb eines Jahres sind sechs Arbeitstreffen (zwei davon in der Berliner Geschäftsstelle) geplant.

Im Zentrum des Berliner Treffens stand neben der Vorstellung der Arbeitsbereiche der BDAT-Geschäftsstelle die Frage, wie E-learning Formate im Bereich der Theaterfortbildung angewendet werden können.

#### AddA und Interkurs

Auf Einladung der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater (BAG) trafen sich 20 Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände vom 21. bis 23. November in Münster.

Gemeinsame Projekte wie das internationale Jugendtheatercamp Babylon und die Fortbildung "Interkurs" standen im Fokus der Arbeitssitzung. Das internationale Jugendtheatercamp Babylon, das 2013 mit großem Erfolg startete, wird 2016 neu aufgelegt. Diskutiert wurde auch die nachhaltige Wirkung und weitere Entwicklung des Interkurses, ein Fortbildungsprogramm der AddA unter dem Motto "to train the trainer".

#### InterCultour

"Das ist meine Bühne! This is my stage! [...]" Mit diesem Ausruf begann die Abschlusspräsentation der deutsch-französischen Jugendtheaterbegegnung InterCultour am 13.Juli in Berlin. Sie war das Ergebnis von zwei intensiven Wochen in Frankreich und Deutschland. Sieben Jugendliche aus beiden Ländern haben, angeleitet von der Poetry Slamerin Dominique Macri und dem Theatermacher Simon Capelle, eigene Texte geschrieben und über szenische Arbeit an ihrer Bühnenpräsenz gefeilt.

InterCultour fand zum zweiten Mal statt und ist eine vom BDAT und dem französischen Partnerverband FNCTA (Fédération Nationale des Compagnies de Théâtre et d Animation) veranstaltete Jugendtheaterbegegnung. Gefördert durch das Deutsch-Französische Jugendwerk fanden zwei Wochen lang Workshops mit Theater und Poetry Slam in beiden Ländern statt. Präsentiert wurden die Arbeitsergebnisse in einer kleinen Performance in Narbonne im Rahmen des nationalen Amateurtheaterfestivals und im Berliner Kulturzentrum "Die weiße Rose".

(Textauszug von Josefine Jochum in: Spiel&Bühne 4/2014)

#### EFAT - Amateurtheater auf Europäisch

Vom 24. bis 26.Oktober trafen sich Vertreterinnen und Vertreter europäischer Verbände des Amateurtheaters, der Theaterpädagogik und weitere Akteure der internationalen Theaterszene in Warschau/Polen, um die gemeinsame Zukunft des Amateurtheaters auf europäischer Ebene zu diskutieren. EFAT (European Forum for Amateur Theatre), das seit 2013 bestehende Bündnis der europäischen AIAT/IATA Zentren, fand in dieser breiten und offenen Form zum ersten Mal statt. Die in Warschau anwesenden Teilnehmenden kamen aus zehn unterschiedlichen europäischen Ländern.

Die Diskussionen um ein gesamteuropäisches Netzwerk werden 2015 in Thessaloniki, Griechenland, weitergeführt, um 2016 einen offiziellen Antrag auf ein Europäisches Netzwerk innerhalb des EU-Programms *Creative Europe* zu stellen.

# Internationale Spielbegegnungen im Inland (ISI)

wurden im Jahr 2014 aus Mitteln des Auswärtigen Amtes in einer Höhe von **insgesamt 50.988,43** € gefördert.

Hiermit wurden neun Begegnungen und Festivals mit Gruppen aus Argentinien, Armenien, Bangladesch, Bolivien, Burkina Faso, Dänemark, Estland, Georgien Griechenland, Iran, Israel, Japan, Kanada, Kolumbien, Kroatien, Litauen, Marokko, Ungarn, Palästina, Paraguay, Polen, Russland, Simbabwe, Tschechien und Uganda, durchgeführt.

### im Ausland (ISA)

wurden im Jahr 2014 aus Mitteln des Auswärtigen Amtes in einer Höhe von **insgesamt 27.153,34** € gefördert.

Hiermit wurden 14 Begegnungen, Workshops und Gastspiele deutscher Gruppen in Bangladesch, Argentinien, Kolumbien, Großbritannien, Italien, USA, Österreich, Polen, Spanien, Iran, Österreich, Russland und Benin durchgeführt.

Die Förderung internationaler Begegnungen erfolgte ausschließlich als anteilige Fehlbedarfsfinanzierung!

## Deutsch-Französische Jugendtheaterbegegnungen 2014

Der BDAT förderte als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW) deutsch-französische Jugendtheaterbegegnungen mit einem Gesamtzuschuss von 12.988,00 €.

# Deutsch-Russische Jugendtheaterbegegnungen 2014

2014 wurden von den Bühnen keine Förderungen aus Mitteln der Deutsch-Russischen Jugendstiftung, die der BDAT weiterleitet, angefragt.

### Theatertage am See - Zeitzeugenprojekt

Im Rahmen des Zeitzeugenprojekts "Eine Insel im tosenden Meer", das während der 30. Theatertage am See vom 6.-13. April in Friedrichshafen stattfand, berichteten Überlebende des Konzentrationslagers Theresienstadt über ihre Kindheit im Lager. Das Zeitzeugenprojekt stand im Kontext einer größeren Initiative des BDAT, in dem anlässlich des bevorstehenden 125 jährigen Verbandsjubiläums im Jahr 2017 Menschen unterschiedlichen Alters über ihre persönliche Beziehung und Liebe zum Theater berichteten. Unter dem besonderen Aspekt von "Kindheit und Theater in der Zeit des Nationalsozialismus" wurde vom BDAT und den Veranstaltern der Theatertage am See das Erzählcafé organisiert. Es war eingebettet in zahlreiche Theateraufführungen, Lesungen und Workshops zum thematischen Schwerpunkt.

Der gemeinsame Fokus des Zeitzeugengesprächs war die Frage nach der Bedeutung von Kunst und Kultur in ihrer Kindheit. Hans Hron, Zvi Cohen und Judith Rosenzweig aus Israel, Helga Pollak-Kinsky aus Österreich und Anna Lorencova aus Tschechien berichteten von den vielfältigen künstlerischen Aktivitäten im Lager Theresienstadt und ganz besonders über ihre Mitwirkung in der Kinderoper "Brundibár"

(Textauszug von Norbert Radermacher in: Spiel&Bühne 2/2014)

### Theatertage am See - Festival

"Theater lebt!" lautete das Motto und so wurde die Friedrichshafener Bodensee-Schule wieder Heimstätte für Theaterlehrende und –lernende.

21 Aufführungen galt es zu begutachten, die in zwei Wettbewerbskategorien aufgeteilt waren, zum einen Schul- und Jugendtheater und zum anderen Amateurtheater. Der Theaterpreis in der Kategorie Amateurtheater wurde 2014 an drei Ensembles vergeben. Ausgezeichnet wurden "Spielbrett Dresden" für die Inszenierung "Elektra", "Die Weltenbrecher" der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg für die Eigenproduktion "Wo der Pfeffer wächst" und die "Seniorentheatergruppe Bartholomeis" aus Brixen/Südtirol für ihre Inszenierung "Liebe macht Mut zu dem, was Liebe tut".

### 1. Deutsch-Tschechischer Theateraustausch in Marktredwitz

"Wir wollen beweisen, dass der Amateurschauspieler nicht nur bayerisches Volkstheater kann, in dem es immer um den Großbauern und uneheliche Kinder geht", betonte der Festivalleiter in seiner Begrüßung und hat mit dieser Zielsetzung sicherlich nur einen winzigen Aspekt beleuchtet, der ihn veranlasste, dieses erste binationale Amateurtheaterfestival in Marktredwitz durchzuführen. Die Resonanz war entsprechend groß. Der Landkreis Wunsiedel war ebenso vertreten wie die Stadt Marktredwitz. Unter den Gästen befand sich auch Lenka Láznovská, die Präsidentin des Tschechischen Nationalen Zentrums der AITA/IATA sowie Karel Tomas, Generalsekretär des Central European Committee (CEC) der AITA/IATA.

(Textauszug von Jürgen Peter in: Spiel&Bühne 3/2014)

#### Theaterwoche Korbach 2014

Die Theaterwoche Korbach gilt als das älteste Theatertreffen im Bereich des Jugend- und Amateurtheaters in Deutschland und ist seit der Gründung im Jahr 1949 maßgeblich an der Entwicklung des Amateur- und Schultheaters in der Bundesrepublik beteiligt. Neben 10 deutschen Gruppen war 2014 eine Gastgruppe aus St. Petersburg/Russland vertreten.

### TEK IV - Theaterkunst und Temperament in Police/Polen

Zum vierten Mal fand vom 1.- 4. Mai das Festival "Theatrale Elipse der Kreativität" (TEK) im polnischen Police statt. Das Festival wird im Rahmen der polnisch-deutschen Kooperation durch den BDAT unterstützt. Neben fünf deutschen Theatergruppen aus Reinberg, Emden, Moers, Stralsund und Berlin stellte der BDAT mit Manuela Morlock erstmals ein Jury-Mitglied. Alexandra Mahnke leistete mit ihrem Tanztheaterworkshop einen deutschen Beitrag zum begleitenden Theaterwerkstättenprogramm.

## Colour your world - 13. Welt-Kindertheater-Fest in Lingen (Ems)

350 Kinder aus 21 Nationen, 10.500 Gäste in 18 Theatervorstellungen, 30.000 Besucherinnen und Besucher im Parc of Colours, 110 Gastfamilien und mehr als 150 Helferinnen und Helfer im Hintergrund - das sind die Fakten des Festivals. "Colour your world", unter diesem Motto bezogen die Kinder und Jugendlichen Stellung zu ihren Traditionen, ihrer Kultur und ihrer aktuellen Lebenswelt. Das Konzept des WKT basiert auf vier Säulen: Aufführungen der Kindertheatergruppen, Workshops für die Kinder von Theaterfachleuten, Spielleiterforum sowie ein Themenpark auf dem Festivalgelände mit "open stage". Was dieses Festival ausmacht, sind die Nachhaltigkeit, der Ausbau der weltweiten Theaternetzwerke und das starke Entwicklungspotential für die deutsche und internationale Theaterlandschaft. Auf Initiative des BDAT und des Standing Committee for Children and Youth der AITA/IATA trafen sich Vertreter des europäischen und afrikanischen Amateurtheaters zu einem Fachdialog. Ziel dieser Initiative ist es, Afrika stärker in das internationale Netzwerk und die Debatte um Kulturelle Bildung einzubinden.

### Netzwerkarbeit des BDAT

Unser Verband ist national und international mit Akteuren der Zivilgesellschaft, Kultur und Politik in Arbeitskontakten verbunden und Mitglied bei verschiedenen Organisationen. Je nach Schwerpunktsetzung der Arbeit und abhängig von Projekten werden diese Netzwerke unterschiedlich stark bespielt. 2014 wurden vom BDAT besonders der Austausch und die Zusammenarbeit mit folgenden Partnern und in folgenden Netzwerken gepflegt:

- Bundesverband Theaterpädagogik (BuT): Veranstaltungsvorbereitung und inhaltlicher Austausch zur Fachtagung Seniorentheater 2015 in Hamburg
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO): Veranstaltungsvorbereitung und inhaltlicher Austausch zur Fachtagung Seniorentheater 2015 in Hamburg
- Europäisches Theaterhaus: Zusammenarbeit im Rahmen des Welt-Kindertheater-Festes 2014; Kooperation beim Symposion
- Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung: u. a. Ständige Konferenz "Kultur macht stark"
- Arbeitsaustausch mit (Kultur)verbänden zur Weiterentwicklung des Programmes und zum Informationsaustausch mit Vertretern der Kulturellen Bildung (Türkische Gemeinde Deutschland, DOSB, Soziokulturelle Zentren)
- Ständige Konferenz Kinder spielen Theater: Vorbereitung und Mitarbeit in der Jury zur Vorbereitung des Deutschen-Kinder-Theater-Festes in Stuttgart 2014
- Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Spiel & Theater: Inhaltliche Abstimmung zur internationalen Theaterarbeit und Vorbereitung gemeinsamer internationaler Projekte (z. B. Europäisches Kinder- und Jugendtheatertreffen / EDERED)
- Fonds Darstellende Künste: Austausch und Zusammenarbeit im Rahmen der Mitgliederversammlung

Internationale Netzwerkarbeit: s. unter "Internationales"

# Kommunikation, Medienund Öffentlichkeitsarbeit des BDAT 2014

Der Bund Deutscher Amateurtheater informiert seine Mitgliedsbühnen und bundesweite sowie regionale Medien regelmäßig über seine Aktivitäten, Projekte und Förderprogramme.

Im Berichtszeitraum wurden 17 Pressemitteilungen versandt. Zahlreiche Informationen aus dem BDAT, von den Kooperationspartner und weiteren Akteuren der Theaterund Kulturszene wurden an die Mitgliedsverbände weitergeleitet und in Spiel&Bühne, auf der Homepage des BDAT und bei Facebook veröffentlicht, z. B. Ausschreibungen von Festivals, Seminaren, Fachtagungen etc. Die Mitgliedsverbände wurden zusätzlich über themenspezifische Verbandsinformationen, z. B. über die Bundesversammlung, informiert.

#### Spiel&Bühne

Der BDAT ist Herausgeber der Fach- und Verbandszeitschrift "Spiel&Bühne", die viermal pro Jahr in einer Auflage von 3.500 Exemplaren erscheint. Themenschwerpunkte waren:

1/2014 Amateurtheater und Kulturpolitik 2/2014 Zahlen, Daten, Fakten - Jahresbericht 2013 3/2014 Theater mit Kindern 4/2014 amarena – Deutscher Amateurtheaterpreis 2014

#### Website www.bdat.info

Die Website des BDAT stellt den Bundesverband umfassend in seiner Arbeit und Zielsetzung dar. Zu allen Projekten stehen Informationen, Ausschreibungen und Antragsformulare zum Download bereit.

Internetzugriffe Homepage 2014: 297.121

(Stand: 18.12.2013)

Internet Seitenaufrufe 2014: 550.612

(Stand: 18.12.2013)

#### Newsletter BDAT

Über die Homepage können sich Adressaten für den Newsletter des BDAT eintragen. Im Berichtsjahr wurden fünf Newsletter zu verschiedenen Themenschwerpunkten versandt. Mehr als 500 Adressaten erhielten den Newsletter.

#### Der BDAT bei facebook

Seit 2012 ist der BDAT bei facebook aktiv und nutzt mit seiner Verbandsseite die Möglichkeit, eigene Veranstaltungen sowie Ausschreibungen, Informationen und Hinweise zu verbreiten. Auch Informationen der Mitgliedsverbände sowie von Kooperationspartner und Akteuren der bundesweiten und internationalen Theaterszene werden gepostet, geteilt und "geliked". Zwischen 400 (Jahresanfang) und 600 Emfpänger (Jahresende) erreichten 2014 die jeweiligen Meldungen auf der Verbandsseite (facebook-Statistik Beitragsreichweite), die höchste Gesamtreichweite lag bei mehr als 1.000 Empfängern und betraf insbes. das amarena-Preisträgerfestival. Dieser Kommunikationskanal wird zukünftig noch stärker bedient und genutzt werden.

### Flyer zur Mitgliederwerbung

Neben zahlreichen Printmaterialien zu den Veranstaltungen des BDAT wurde Ende 2014 ein neuer Flyer konzipiert, der einen Überblick über die Leistungen und Serviceangebote des BDAT vermittelt. Er wurde online verbreitet und in einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt. Die Flyer wurden den Mitgliedsverbänden zur Werbung neuer Mitgliedsbühnen zur Verfügung gestellt.

#### Online-Portale

Der BDAT war sowohl als Verband als auch mit seinen Initiativen auf zahlreichen online-Portalen vertreten, u. a.: BBE-Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Kulturportal Deutschland, Kultur bildet, Jugendhilfeportal, Kubinaut etc.

Berücksichtigt werden Informationen aus dem BDAT auch in den Newslettern von nationalen und internationalen Kooperationspartnern, z. B. von: ASSITEJ, AITA/IATA, BAGSO, BAG Spiel & Theater, u.a.m.

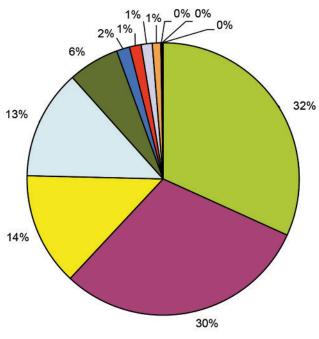
# Einnahmen / Ausgaben 2014

#### Gesamteinnahmen

Statistik

Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien	408.834,30 €
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	388.470,39 €
Bundesfreiwilligendienst (BafZA)	172.698,59 €
Beiträge der Mitglieder	167.394,75 €
Auswärtiges Amt	78.141,77 €
Ministerium für Bildung, Wissenschaft,	
Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz	20.000,00 €
Verwaltungseinnahmen	17.936,32 €
Bundesfamilienministerium (BMFSFJ)	16.896,69 €
Deutsch-Französisches Jugendwerk	12.988,00 €
Kreissparkasse Westerwald	1.500,00 €
Lottostiftung Rheinland Pfalz	1.000,00 €
Westerwald Bank	1.000,00 €

#### GESAMT 1.286.860,81 €



- ■Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien
- ■Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- ■Bundesfreiwilligendienst (BafZA)
- □Beiträge der Mitglieder
- ■Auswärtiges Amt
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz
- ■Verwaltungseinnahmen
- ■Bundesfamilienministerium (BMFSFJ)
- Deutsch-Französisches Jugendwerk
- Kreissparkasse Westerwald
- ■Lottostiftung Rheinland Pfalz
- ■Westerwald Bank

# Gesamtausgaben

Geschäftshaushalt	474.327,08 €
Projektmittel	730.228,98 €
Versicherung	82.411,55 €

GESAMT 1.286.967,61€

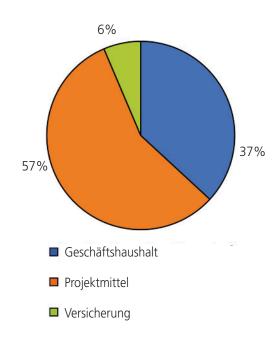
Die Differenz von Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben (-106,80  $\in$ ) erklärt sich aus der Differenz der jährlichen Einnahmen und Ausgaben des Versicherungsbeitrages.

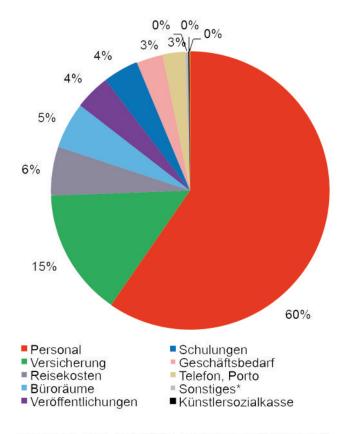
# Geschäftshaushalt (inkl. Versicherungen)

# Ausgaben

Personal	331.858,82 €
Versicherung	82.411,55 €
Reisekosten	31.664,80 €
Büroräume	30.081,17 €
Veröffentlichungen	22.864,62 €
Schulungen	22.965,99 €
Geschäftsbedarf	17.191,20 €
Telefon, Porto	14.710,53 €
Sonstiges*	1.823,51 €
Künstlersozialkasse	767,99 €
Verfügung des Präsidenten	398,45 €

GESAMT 556.738,63 €





<sup>\*</sup> Ausbildungs-, Lehr- und Lernmittel, Vermischte Verwaltungsausgaben Kosten für Urkunden und Nadeln, Beiträge an Organisationen